

Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schwerste bedrücken. Als Hermann Levi nach München kam, hatte er nur vier Opernaufführungen in der Woche, darunter höchstens zwei «schweren Kalibers», zu leiten und die Gegebenheiten waren danach, dass man nach Herzenslust Proben halten, jedwede Vorstellung ausreifen lassen konnte. Dennoch, und obwohl Levi in seiner Art ein Kapellmeister ersten Ranges war und über einen sehr geschmeidigen Taktstock verfügte, dauerte es einige Monate, bis die an die Zeichensprache Bülows Gewöhnten, mit seinen stummen Anweisungen durchaus vertraut waren.

Letzten Endes ist es vollkommen gleichgültig, mit welchen pantomimischen und andern Mitteln, ein Kapellmeister seine Musiker beeinflusst u. leitet, wenn nur die auf eine möglichst ideale Verlebendigung des darzustellenden Werkes zielenden Absichten in allem Wesentlichen ihre Erfüllung finden. Alles stürmische Getue, mit dem der heutige, von seinen Jugendidealen bedauerlicherweise empfindlich weit abgekommene Weingartner im letzten Satz der Neunten Sinfonie von Beethoven einen wilden Tumult entfesselt, kann das seelische Manko nicht verdecken. Andernteils wird kein Empfänglicher und Verständiger dem ausgezeichneten Bruckner-Dirigenten Hausegger, oder dem wundervoll romantisierenden Schumann-Interpreten Pfitzner, ein paar eckige Gesten nachrechnen. Für die sensationslustigen, die auch auf der Orchestertribüne des Konzertsaaes krampfhaft Schaustücke suchen und sich kindisch freuen, wenn ein beifallshungriger Mann in Frack und weisser Kravatte nach Schluss der Aufführung noch gar durch das Nottürlein des bereits herabgelassenen eisernen Vorhanges schlüpft, um die lärmenden Huldigungen von jungen Leuten mit schlechtester Kinderstube in Empfang zu nehmen, brauchen wir wirklich nicht zu sorgen. Vielleicht wird unsere Musikkultur binnen einigen Jahrhunderten soweit vorgeschritten sein, dass man dem Wunsche, den Dirigenten und den gesamten Instrumentalkörper zu verdecken, wie ihm Goethe in seinem «Wilhelm Meister» und Richard Wagner in der köstlichsten seiner Pariser Novellen Ausdruck verlieh, auch für den Bereich der reinen, insbesondere der im Ethischen wurzelnden Sinfonik Genüge tut.

Musikalische Gedenktage ~ Anniversaires musicaux

Februar

3. Felix Mendelssohn * 1809. 5. Lothar Kemptner * 1844. 8. Grétry * 1742. 12. Ambroise Thomas † 1896. 13. Richard Wagner † 1883. 15. Michael Glinka † 1857. 17.

Corelli * 1653. 19. Boccherini * 1743. 21. Delibes * 1836. 22. Frédéric Chopin * 1810. 23. G. F. Händel * 1685. 23. Edward Elgar † 1934. 24. Widor * 1845. 26. Felix Dräseke † 1913. 27. A. Borodin † 1887.

Nachrichten u. Notizen ~ Echos et nouvelles

Zürich. Das Studio des Zürcher Senders soll durch Neubauten um das Doppelte der bisherigen Fläche vergrössert werden. Den Anlass zu dieser Vergrösserung gibt die vor-

gesehene häufige Vereinigung des Radioorchesters mit dem Tonhalleorchester und vor allem die für die Schweiz. Landesausstellung 1939 vorgesehenen Konzerte bei

welchen Chöre, Orchester und Blasmusikvereine aus der ganzen Schweiz mitwirken werden.

Zürich. Der junge Thalwiler Organist K. W. Senn ist zum Münsterorganisten in Bern berufen worden.

Olten. Musikdirektor Ernst Kunz hat eine «Serenade» für Streichinstrumente, Solo-Bratsche, Flöte, Klarinette, Horn und Harfe komponiert. Das neue Werk hat der Komponist dem Stadtorchester Olten und seinem langjährigen Präsidenten Herrn H. Huber — dem früheren Zentralkassier des E. O. V. — gewidmet. Es soll im nächsten Konzert des Vereins zur Aufführung gelangen. Möge über dieser Darbietung ein ebenso glücklicher Stern walten, wie über den beiden letzten Aufführungen von Haydns «Schöpfung»; (s. «Orchester» Nr. 12/37.)

Winterthur. Die 7. Sinfonie des Berner Kapellmeisters F. Brun kam unter Leitung von Hermann Scherchen mit dem Winterthurer Stadtorchester zur erfolgreichen Uraufführung.

Zürich. Der Zürcher Pianist Rolf Langnese wurde von Hermann Scherchen zu einer Konzerttournée durch Italien mit dem neuen von Scherchen gegründeten Konzert-Orchester verpflichtet. Kapellmeister, Solist und Orchester wurden ausserordentlich gefeiert.

Zürich. Die Direktion der 5. Schweiz. Landesausstellung veranstaltet, zusammen mit dem Schweiz. Schriftstellerverein, ein Wettbewerb für ein Festspiel für die Ausstellung.

Gerlikon. Der ebenso bekannte wie beliebte Dichter Alfred Hugenberg konnte kürzlich, in voller geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern. Viele seiner Gedichte wurden von Schweizer Komponisten vertont. Wir gratulieren herzlich.

Basel. Das seinerzeit in Basel zum ersten Male aufgeführte «Deutsche Requiem» von Brahms wurde kürzlich unter Leitung von Hans Münch durch den Basler Gesangsverein und das Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft aufgeführt.

Luzern. Während des Monats Juli 1938 wird in Luzern ein mehrtägiges Musikfest, verbunden mit einer Musikausstellung im

grossen Rathaussaale veranstaltet. Als Organisator wurde der bekannte Kapellmeister Ernest Ansermet aus Genf gewonnen. Neben Konzerten mit Dirigenten von Weltruf — Mengelberg, Scherchen — finden auch Kammerorchesteraufführungen im «Wagnerhaus» in Tribtschen statt.

Berlin. Die preussische Staatsbibliothek veranstaltete eine Ausstellung der in ihrem Besitz befindlichen Manuskripten Robert Schumanns. Darunter befinden sich diejenigen der Oper «Genoveva» und des kürzlich zum ersten Male aufgeführten Violinkonzertes.

Berlin. An der Berliner Volksoper wurde kürzlich Rossinis bekannte komische Oper «Der Barbier von Sevilla» in der Originalfassung, mit den Rezitativen statt des Dialogs aufgeführt.

Mainz. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Cosima Wagner (25. XII. 37) ist seeben im Verlag Schott in Mainz die erste Veröffentlichung des «Kinder-Katechismus zu Kosel's Geburtstag» erschienen. Das kleine Werk dichtete und komponierte Wagner zum 36. Geburtstag von Frau Cosima. Es ist ein Gesang für Mädchenstimmen mit kleinem Orchester, den die vier Töchter des Hauses der Mutter am Festtage selbst vortrugen.

Bonn. Das diesjährige Bonner Beethoven-Fest findet vom 21. Mai bis 1. Juni statt.

München. Die diesjährigen Münchner Festspiele werden mit der Uraufführung der nunmehr vollendeten Oper Richard Strauss' «Der Friedenstag» eröffnet. Ausserdem gelangen noch andere Opern des Meisters, sowie solche von Mozart und Wagner zur Aufführung.

Wien. Der auch in der Schweiz wohlbekannte Kapellmeister Hermann Scherchen, der seit einigen Jahren das Winterthurer Stadtorchester dirigiert, gründete in Wien ein eigenes grosses Konzertorchester. Das neue Unternehmen soll in erster Linie Werke lebender Komponisten zur Aufführung bringen und wird auch grössere Konzertreisen veranstalten.

Wien. Der früher in Zürich tätige Opernsänger Alfred Jerger, nun seit Jahren an der Wiener Staatsoper verpflichtet, hat

ein neues Textbuch zu Joh. Strauss' «Fledermaus» geschrieben. Die erste Aufführung der neubearbeiteten «Fledermaus», deren Partitur unverändert bleibt, fand in der Silvesternacht in der Wiener Staatsoper mit ausserordentlichem Erfolg statt.

Düsseldorf. Nachdem Schumanns Violinkonzert am 13. Dezember seine Deutsche Erstaufführung erlebte, wird die zweite Aufführung in der Stadt stattfinden, in welcher es geschrieben wurde und wo es seinerzeit nach dem Wunsche Schumanns, durch Joachim zum ersten Male unter Leitung des Komponisten aufgeführt werden sollte. Schumann war bekanntlich von 1850 bis 1853 städtischer Musikdirektor in Düsseldorf.

Bayreuth. Der 100. Geburtstag (25. XII. 37) von Cosima Wagner wurde in Wahnfried in Anwesenheit der städtischen Behörden und zahlreicher musikalischen Persönlichkeiten gefeiert.

Belgrad. In der jugoslawischen Hauptstadt ist kürzlich die erste staatliche Musikschule des Landes eröffnet worden.

Mailand. Die Scala in Mailand, Italiens bedeutendste Opernbühne hat die Eintrittspreise für Ausländer um 25% ermässigt.

Prag. In Prag fand die Uraufführung der Oper «Le Roi d'Yvetot» des französischen Komponisten Jacques Ibert statt. Der anwesende Komponist wurde sehr gefeiert und die neue Oper hatte grossen Erfolg.

New York. Am 20. Dezember jährte sich zum 200. Male der Todestag des genialen Geigenbauers Anton Stradivari. Aus diesem Anlass wurde in Carnegie Hall ein Konzert veranstaltet, für welches aus privaten Sammlungen 12 Geigen, 3 Bratschen und 3 Celli aus der Werkstatt des Meisters zur Verfügung gestellt wurden.

New York. Auch in New York hatte das wiederentdeckte Violinkonzert von Schumann, das vom Geiger Menuhin gespielt wurde, grossen Erfolg.

New York. Im Alter von 81 Jahren

starb kürzlich Ed. Mozart, der Veteran der amerikanischen Schaubudenbesitzer. Er war, laut zuverlässigen Berichten, ein Nachkomme des grossen Komponisten. Sein Grossvater war ein Vetter von Leopold Mozart — dem Vater Wolfgang's — dessen Familie zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Amerika auswanderte. Ed. Mozart war in New Orleans geboren und kam als junger Mann nach New York wo er sich zuerst als Artist versuchte, sich dann aber dem Schaustellergewerbe zuwandte. Auch er hatte die Liebe zur Musik geerbt, wenn er auch nur die Ziehharmonika spielte und mit diesem «Orchester» die Nummern der Artisten begleitete. Mit der Zeit brachte er es zu grossem Wohlstand, denn er war einer der ersten Kinobesitzer und besass zuletzt mehrere Wanderkinos.

London. Zu einem Tanzdrama der Balletmeisterin Wendy Toye, nach einem Motiv von Shakespeare, wurden lediglich Stücke des italienischen Komponisten Frescobaldi (1583—1644) verwendet.

Genève. Il s'est fondé récemment à Genève un «Cercle de musique contemporaine», qui s'est donné pour tâche d'exécuter des oeuvres musicales nouvelles ou peu jouées.

Milan. Le successeur de Toscanini à la Scala, l'éminent chef d'orchestre Edoardo Vitale vient de mourir à l'âge de 65 ans.

Bordeaux. Suivant l'exemple de Salzbouurg et de Vienne, la ville de Bordeaux organise pour le mois de mars un «Festival Mozart». Un contract vient d'être signé à cet effet avec l'Opéra national de Vienne.

Paris. Un comité vient de se constituer en vue d'élever un monument à la mémoire du compositeur Vincent d'Indy.

Paris. L'Opéra et l'Opéra-comique qui reçoivent déjà maintenant des subventions importantes de l'état et de la Ville de Paris deviennent propriété nationale. Les deux théâtres auront une seule direction artistique, ainsi qu'une administration unique.

Konzert und Oper

Zug. (Einges.) «Im weissen Rössl». Die Theater und Musikgesellschaft Zug begann am letzten Sonntag den 9. Januar, nach-

mittags 3 Uhr ihre diesjährige Spielsaison mit Benatzkys Operette «Im weissen Rössl», ein fröhliches, gemütvolles, rassiges Stück,